

# Die Glassammlung in Berlin wird umgestellt.



## MEHR QUALITÄT FÜR UNSER GLAS.

Glas wird, wie andere Wertstoffe aus den Haushalten, getrennt gesammelt. Ziel ist es dabei, möglichst viel und qualitativ hochwertig zu recyceln. Dafür hat sich die Erfassung über Iglus, die Glascontainer im öffentlichen Straßenland, als bessere Alternative erwiesen. Denn hier werden die drei Farben separat erfasst: Weiß, Braun und Grün. Bei der Sammlung in Glastonnen auf dem Müllplatz wird nur in Weiß und Bunt unterschieden. Diese Zweifarbsammlung, die es übrigens nur in Berlin gibt, soll aufgrund der schlechteren Altglasqualität reduziert werden. Gleichzeitig wird die Zahl der Glasiglus erhöht. Die Möglichkeit einer Glassammlung in der Nähe bleibt also erhalten; zeitgleich wird die Qualität des gesammelten Altglases erhöht.

## GRÜNDE FÜR DIE VERÄNDERUNG.

Berlin entwickelt sich rasant: Trotz steigender Einwohnerzahl, zunehmender Verkehrsdichte und erhöhter Abfallmengen haben alle den Wunsch nach sauberer Luft, Mobilität und dem Erhalt eines lebenswerten Wohnumfeldes. Aspekte der Nachhaltigkeit, wie Klima- und Ressourcenschutz, werden immer wichtiger. Das jetzige Glas-Sammelsystem in Berlin ist mittlerweile 2 ½ Jahrzehnte alt und nicht mehr zeitgemäß. Damit Altglas auch künftig hochwertig recycelt werden kann, wird die Glassammlung schrittweise umgestellt: Außerhalb des S-Bahn-Rings soll die Sammlung in Glasiglus überwiegen, innerhalb des Rings werden beide Systeme (Glasiglus sowie Tonnen auf dem Grundstück) parallel weiterbestehen.

## DAS SPRICHT FÜR DIE IGLUS.

- In Glascontainern (Iglus) im öffentlichen Straßenland wird in drei Farben gesammelt: Weiß, Braun und Grün. Das ermöglicht ein hochwertiges Glasrecycling und schützt wertvolle Ressourcen. In Glastonnen auf privaten Grundstücken wird hingegen nur in Weiß und Bunt getrennt.
- Glasiglus im öffentlichen Straßenland sind schonender für das Sammelgut. Die Sammlung in Tonnen dagegen führt technisch zu wesentlich kleineren Scherbengrößen, verbunden mit schlechterer Recyclingfähigkeit des Glases.

- In Glastonnen auf privaten Grundstücken wird das Altglas schlechter getrennt; die Behälter sind oft mit Fremdstoffen befüllt. Das erhöht den Aufwand in den Glasaufbereitungsanlagen und zerstört teilweise die Recyclingkette.
- Die Sammlung in Glasiglus verringert den LKW-Verkehr, Abgasemissionen und Lärmbelastung. Auch die Lärmbelastung auf privaten Grundstücken wird reduziert und es wird Platz geschaffen.

## WAS DAS FÜR SIE BEDEUTET.

Ein Großteil der Glastonnen auf privaten Grundstücken außerhalb des S-Bahn-Rings soll eingezogen werden. Die Eigentümer/Verwalter betroffener Grundstücke werden vorab angeschrieben. Neben dem Datum übermitteln wir Ihnen auch die Standorte der nächstgelegenen Glasiglus. Informationsmaterial für Sie und/oder Ihre Mieter stellen wir gern zur Verfügung.

## TIPPS FÜR DIE UMSTELLUNG.

- Bitte informieren Sie Ihre Mieterinnen und Mieter rechtzeitig, z. B. mit Beiträgen in Mietermagazinen, auf Internetseiten oder mit Hausaushängen, die kostenlos zur Verfügung stehen.
- Anfänglich bedeutet die Umstellung sicher eine Umgewöhnung im Alltag, das sollte aber bald zur Normalität werden. So wie Pfandflaschen zum Supermarkt mitgenommen werden, können beispielsweise auf diesem Weg auch Altglasverpackungen mitgeführt werden, um unterwegs ein Glasiglu anzusteuern. Oder das Altglas wird auf dem Arbeitsweg zum nächsten Iglu mitgeführt.
- Alle Glasiglu-Standorte finden Sie auf <https://glas.berlin-recycling.de> oder in der BSR-App [www.BSR.de/App](http://www.BSR.de/App).
- Auch die BSR-Recyclinghöfe stehen zur Altglasentsorgung bereit.



Lassen Sie uns den Umweltschutz durch Glasrecycling verbessern.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.